

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 47

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Chronik.

295. Graubünden. Der Lehrerverein besprach in Churis 3 Fragen.
a. die Fortbildungsschule, b. die Anstellung der Lehrer auf längere Zeit und
c. die interkantonale Vereinigung zum Schutze der Lehrer gegen Gefährdung
ihrer Anstellung. Man erwacht in Lehrerkreisen. —

296. Uri. Realp hat eine Sekundarschule geschaffen. Vorerst leitet sie
der Kapuzinerpater Polycarp, und später kommt eine Lehrschwester. Dieser
Schritt der fern entlegenen Realper verdient hohe Anerkennung, er verrät zeit-
genössischen Sinn. —

297. Italien. 62 Professoren römischer Seminare ließen Pius X.
eine Adresse überreichen, in der sie ihre volle Zustimmung zur Encyclika über den
Modernismus gaben. So etwas sollte sonst in normalen Zeiten selbstver-
ständlich sein. —

298. Freiburg. Die Universität zählt für den Winter 1907—1908
541 eingeschriebene Studenten. —

299. Das „Salesianum“ in Freiburg unter H. H. Dr. Beck zählt im
ersten Jahre schon 53 Insassen. —

300. Thurgau. In der Kommission des Armenerziehungsvereins sitze
ein einziges katholisches Mitglied. —

301. Die neue landwirtschaftliche Schule in Arenenberg zählt 70 Mit-
glieder. —

302. Zürich. In der Kreisschulpflege III regte der Sozialdemokrat
Pfarrer Pfleiderer die Abschaffung der körperlichen Züchtigung der Schuljugend an.
Die Sache soll nun wirklich weiter geleitet werden. Nur immer human, es kommt
schon anders!

303. Freiburg. Neu errichtet wurde an der Universität ein Lehrstuhl
für experimentelle Psychologie und Pädagogik. Freiburg ist die einzige schweiz.
Universität, die für diese Disziplin eine eigene Lehrstelle hat. Eine sehr gesund-
forschende Neuerung! Im ganzen sind an der Universität 75 Lehrkräfte
tätig. —

304. Thurgau. Von 46 Sekundar-Lehrstellen beziehen noch 16, also
35 %, unter 3000 Fr. und 7 Schulen, also 15 %, unter 2800 Fr. fixen Ge-
halt. —

305. Wallis. Das Besoldungsreglement für die Beamten und Ange-
stellten der Staatsbureaux ist vom Großen erledigt. Auch die Lehrer werden
hoffentlich nicht leer ausgehen. —

306. Luzern. Die Stadt hat eine Knabenwiederholungsschule,
welche von allen Knaben besucht werden muß, die nur die 6. Primarklasse oder
die I. Sekundarklasse nicht mit Erfolg besucht haben. —

307. Thurgau. Die Sozialdemokraten erstreben Abschaffung des Se-
kundarschulgeldes und Vermehrung der Sekundarschulkreise. Natürlich soll auch
Frauenfeld eine Sek.-Schule für Knaben erhalten.

308. Preußen. Lehrermangel. Es sind dermalen 4000 unbesezte
Lehrerstellen. Am heftigsten ist der Lehrermangel in Oberschlesien. —

309. Die Dortmunder Schulvorstände wünschen von der Regierung die
Erlaubnis, allgemein den Vormittags-Unterricht einzuführen zu dürfen. —

310. Uri. Die Dorfgemeinde Altendorf hat dem Frauenkloster in Aner-
kennung seiner eminenten Verdienste um Pflege und Hebung der Schule eine beab-
sichtigte Schulsteuer erlassen. —

311. Gurtmellen soll den Hirschen in Amsteg angekauft haben, um
ein Schulhaus für die Gurtmeller Kinder zu haben. —

312. In der Krone in Altendorf fand jüngst eine Ausstellung von lebenden
essbaren und giftigen Pilzen statt. Eine gesunde Idee! —

313. Bern. Der Vorstand der kantonalen bern. Sektion des „Schweiz. Lehrer-Verein“ richtet an die bernischen Mitglieder die Bitte, den Franken ~~—~~ Extra-Beitrag, der nächstens zur Deckung der Verwaltungskosten von ihnen erhoben werde, zu entrichten. Er findet, die Zukunft fordere Auslagen von Bedeutung und erinnert an einige Ziele der nächsten Zeit: Erhöhung der Bundessubvention, Ausdehnung des Boykotts auf die ganze Schweiz, Besoldungsnormen *et cetera*. —

314. Baselland. An der 62. Kantonalkonferenz referierte Dr. O. von Greverz über Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Sprachunterrichtes. —

315. Unsere Bezirkslehrer sind aus dem Lehrerverein ausgetreten, die Gründe sind unbekannt. —

316. Basel-Stadt. Die freiwillige Schulsynode behandelte den 21. dies speziell den Sprachunterricht. Referent war Dr. O. von Greverz, z. B. Lehrer in Glarisegg, Thurgau. Über Schulwanderungen sprach Dr. Oskar Frey, Lehrer an der oberen Töchterschule in Basel. —

317. Bern. Den 13. besprach die Schulsynode folgende Punkte: 1. Schulreform. 2. Weckung des Interesses für die Rekrutierungsprüfungen. 3. Unterrichtsplan für Fortbildungsschulen. 4. Eingabe des Lehrervereins betr. Erhöhung der Primarlehrerbefolddungen. —

318. Zürich. Das Lesebuch der 7. und 8. Klasse ist 3 Jahre im Gebrauch und soll nun einer Revision unterzogen werden. —

319. Zürich. Für 20—30 Sekundarlehrstellen stehen 3 Lehrer zur Verfügung.

320. Der kantonale Lehrerverein (Zürich) besprach im Berichtsjahr: Ver einsorgan — Schutz der Mitglieder bei Beamtungswahlen — Grz.-Ratszahl *et cetera*. Der Verein hat ein Vermögen von 11,351 Fr. Beitrag: 3 Fr., wogegen jedes Mitglied den „Päd. Beob.“ gratis erhält. —

321. Deutschland. Bei H. Marowsky in Minden i. W. erscheint eine fortlaufende „Sammlung pädag. Vorträge.“ Das 4. Heft des XVII. Bandes gibt Antwort auf die Frage: „Was kann die Volksschule zur Hebung des Proletariates beitragen?“ Des Weiteren wurden behandelt: Die Aufsatzreform — Wie erzieht und bildet die höhere Mädchenschule unsere Töchter? — Schulbildung in den Vereinigten Staaten, worauf ein Beitrag in jüngster Nummer dieser „Blätter“ Rücksicht nahm. Die „Sammlung“ wirkt anregend, auch wenn nicht jede Arbeit vom kath. Standpunkt Anerkennung finden kann. —

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Tächter in Kirche und Schule.

Merenschwand (Aargau). Erhöhung des Gehaltes aller Lehrer auf je 1800 Fr. —

Ittenthal (Aargau). Erhöhung des Lehrergehaltes von 1500 auf 1700 Fr. —

Sitterdorf (Thurgau). Erhöhung für den Oberlehrer in 2 Malen in demselben Jahre von 1400 auf 1600 und dann von 1600 auf 1800 Fr. — Dem Lehramtskandidaten Erhöhung von 1400 auf 1500 Fr. —

Einsiedeln. Das Gesuch der Dorf-Lehrerschaft um Gehaltserhöhung ist an eine Kommission gewiesen, die innert wenigen Tagen Bericht zu erstatten hat. —

Murg (St. G.) Erhöhung der Lehrergehalte für beide Lehrer um je 200 Fr. Arbeitslehrerin 20 Fr. plus. —

Schaffhausen. Neues städtisches Besoldungsreglement: Elementarlehrer 2800—3000 Fr. Sekundarlehrer 3400—4200 Fr. —